



Bildbeispiele und Leseprobe
(beides verkleinert) aus dem Buch
Die Welt ist der Weg
von **Wolf-Dieter Ahlborn**, Journalist

Aus Abschnitt: „Authentische Abenteuer in Zügen“
Ein wichtigeres Verkehrsmittel als die Eisenbahn existiert in Russland, auch in der Ukraine, in Weißrussland und Kasachstan, noch nicht. Ein Größlein wie „Oje, wann bin ich denn das letzte Mal mit dem Zug gefahren?“, in Deutschland oft gehört, haben wir in Russland nie vernommen. Wer hier „reisen“ sagt, meint damit in erster Linie Bahn fahren, solange es nicht ins Ausland geht. Die Wege sind für Autos einfach zu weit und zu schlecht für größere Unternehmungen. So konnten wir Omars treffen, die zwei, drei Tage auf der Schiene unterwegs waren, um wieder mal ihre Kinder und Kindeskinde zu sehen.

Wärma (vorn) im Triebwagen auf einem Reiseabschnitt in Russland. Die Züge sind fast immer voll besetzt. Für die schnelleren besteht grundsätzlich Platzkartpflicht.

Ausländer erlauben sich, meist aus reiner Neugier, die fast einwöchige durchgehende Reise mit einem von Moskau nach Wladiwostok als „Nr. 2“ (oder in die Gegenrichtung als „Nr. 1“) verkehrenden russischen Zug in ziemlichem Komfort zu machen. Und da gibt es ja auch die chinesischen Züge, von denen selten die Rede ist, die auf ihrer „Heimfahrt“ von Moskau durch ein bisschen weniger Sibirien, dafür durch die Mongolei oder die Mandchurei nach Peking rollen und die ebenso gut sind. Wir haben das alles mehrfach getan. Manche sprechen schon bei einer De-luxe-Tour mit der „Transsibirischen“ von „Abenteuer“ und „Eisenbahnromantik“. Wie aber würden sie urteilen, wenn sie selbstständig mit Zügen ganz unterschiedlicher Qualität und Verfassung auf einer der vielen anderen Strecken des russischen Eisenbahnnetzes unterwegs gewesen wären? Denn da ist das wirkliche Abenteuer! Es beginnt mit den nicht von einem heimischen Reisebüro organisierten Fahrkarten. Selbst ist der Mann / die Frau!...

Bei den Menschen



Oben links: Der Baikalsee in Ostsibirien im frühen Winter. Dieses herrliche Gewässer ist durch Menschen in großer Gefahr.
Oben rechts: Alljährlich gedenken die Hongkonger der blutigen Niederschlagung von Peking: Studentendemonstrationen 1989, auch in Sorge um ihre von China zugesagten Sonderrechte.
Unten links: Das alte Rathaus, jetzt Sitz des Volkskomitees, mit dem Denkmal für „Onkel Ho“ im nach ihm benannten Ho-Chi-Minh-Stadt (Ex-Saigon), Vietnam.
Unten rechts: Brautpaar (unter dem Schirm) im Meidshi-Schrein in Tokyo. Voran gehen Priester, dahinter Schreinjungfrauen.



Copyright © by Verlag Wolf-Dieter Ahlborn Heilbronn. Die Reproduktion von Text und Bildern in irgendeiner Form ist untersagt.

Weiter →